

STADT NORDEN

Sitzungsvorlage

Wahlperiode 2011 - 2016	Beschluss-Nr: 1762/2016/3.2	Status öffentlich						
<u>Tagesordnungspunkt:</u> Aufnahme des Gewerbesteueraufkommens als Kennzahl im Produktbereich Wirtschaft und Tourismus; Antrag der CDU-Fraktion vom 18.04.16								
<u>Beratungsfolge:</u> <table> <tr> <td>11.08.2016</td><td>Wirtschafts- und Tourismusausschuss</td><td>öffentlich</td></tr> <tr> <td>23.08.2016</td><td>Verwaltungsausschuss</td><td>nicht öffentlich</td></tr> </table>			11.08.2016	Wirtschafts- und Tourismusausschuss	öffentlich	23.08.2016	Verwaltungsausschuss	nicht öffentlich
11.08.2016	Wirtschafts- und Tourismusausschuss	öffentlich						
23.08.2016	Verwaltungsausschuss	nicht öffentlich						
<u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u> Herr Swyter, 3.2		<u>Organisationseinheit:</u> Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing						

Beschlussvorschlag:

Die Höhe des Gewerbesteueraufkommens ist nicht als Indikator für die Leistungsfähigkeit des FD 3.2 geeignet. Aus dem vorgenannten Grund erfolgt auch keine Aufnahme als Kennzahl im Produktbereich.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

Finanzen

Finanzielle Auswirkungen	Ja ☐	Betrag: _____ €
	Nein ☒	
Hh-Mittel stehen im Haushaltsjahr 201 zur Verfügung	Ja ☐	Produkt-Nr.: _____
	Nein ☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
Folgejahre	Ja ☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein ☐	
Folgekosten einschl. Abschreibungen/Sonderp.	Ja ☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein ☐	
Außerordentl. Aufwend./ Erträge (z.B. Verkauf unter/über Restwert)	Ja ☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein ☐	
Hat diese Entscheidung konsolidierende Wirkung für den Haushalt?	Ja ☐	(welche? s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein ☐	

Personal

Personelle Auswirkungen	Ja ☐	_____
		(s. ggfls. auch Erläuterungen in der Sach- und Rechtslage)
	Nein ☒	

Strategische Ziele

1. Wir positionieren Norden als Wirtschafts- und Tourismusstandort unter Nutzung der vorhandenen Stärken. ☐
2. Wir entwickeln die Stadtverwaltung von einem Dienstleister zu einem Impulsgeber für das Gemeinwesen. ☐
3. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung für die Entwicklung der Stadt. ☐
4. Wir schaffen positive Lebensperspektiven für alle Altersgruppen und sichern die Lebensqualität durch eine gute soziale Infrastruktur und ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot für Jung und Alt. ☐
5. Wir bieten und erhalten die Natur- und Kulturlandschaft und sichern diese durch nachhaltige Konzepte. ☐
6. Wir stärken Norden als Mittelzentrum. ☐
7. Unterstützung der Flüchtlingshilfe. ☐

Bitte ankreuzen, welchen Zielen die vorgeschlagene Maßnahme dient; bei Bedarf ggfls. in der Sach- und Rechtslage gesondert erläutern.)

Was wollen wir mit dieser Entscheidung erreichen? (Kurze Beschreibung des Ziels)

Andere Ziele: ☐

Sach- und Rechtslage:

Die CDU-Fraktion hat am 18.04.2016 die Aufnahme des Gewerbesteueraufkommens als Kennzahl im Produktbereich Wirtschaft und Tourismus zur Erfolgsbewertung des FD 3.2 Wirtschaftsförderung vorgeschlagen.

Tatsächlich aber sind die Gewerbesteuereinnahmen zwar für die Stadt Norden als wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Lage der Unternehmen am Standort zu sehen. Sie entziehen sich aber vielfach einer Beeinflussung durch die Wirtschaftsförderung und damit durch die Stadt Norden. Die Zahlung von Gewerbesteuer durch Unternehmen ist von einer Vielzahl von Faktoren abhängig, wie man sehr anschaulich am Beispiel der Stadt Emden sieht, die aufgrund der VW-Abgas-Affäre und der daraus resultierenden Krise des Konzerns dramatische Rückgänge bei der Gewerbesteuer zu verzeichnen hat.

Vielmehr können die gesunde Entwicklung eines Wirtschaftsstandortes mit Blick auf Unternehmensgrößen und Branchenvielfalt durch die Arbeit der Wirtschaftsförderung mit gesteuert, das Wachstum sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze für Fachkräfte unterstützt und die Resilienz als Ansatz für Stadtentwicklung dazu beitragen, dass Städte auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten attraktiv bleiben und wirtschaftlich nicht dramatisch einbrechen. Wie die Wirtschaftskrise in Norden 2008/2009 gezeigt hat, ging das Gewerbesteuereinkommen zwar zurück, aber Arbeitsplätze konnten in Norden gehalten und sogar weiter aufgebaut werden. Dies ist einer gesunden KMU-Struktur und vor allem verantwortungsvoll agierenden Familienunternehmen geschuldet, die ihre Unternehmen sukzessive am Standort Norden entwickeln und ausbauen. Diese erfolgreiche Arbeit gilt es durch die Wirtschaftsförderung innovativ und bedarfsgerecht im Sinne eines gesunden Standortes zu unterstützen.